



«SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!»

JAHRESBERICHT 2025



HERAUSGEBER:

Tiefbau Stadt Bern
Bundesgasse 38
Postfach, 3001 Bern

Telefon 031 321 64 75
E-Mail: tiefbau@bern.ch
<https://www.bern.ch/themen/abfall/zusatzangebote/subers-baern>

AUTOR*INNEN:

Tiefbau Stadt Bern, Kernteam Subers Bärn

BERN, 25.02.2026

INHALTSVERZEICHNIS

01: «SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!»	4
02: FOKUS BEVÖLKERUNGSUMFRAGE	5
03: AKTIONEN 2025	7
04 AUSBLICK: SUBERS BÄRN 2.0	17
ANHANG	18

01: «SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!»

2.1 UNSERE ZIELE

Mit der Plattform «Subers Bärn – zäme geits!» werden in der Stadt Bern seit 2008 ämterübergreifend und in Zusammenarbeit mit Dritten Massnahmen zugunsten einer sauberen und lebenswerten Stadt koordiniert. Um dem Littering effizient entgegenzuwirken, baut «Subers Bärn» auf den drei Säulen Prävention, Repression und Reinigung auf.

1 PRÄVENTION



Die Eigenverantwortung im Umgang mit Abfällen und Littering soll gestärkt werden. Nur so haben die getroffenen Massnahmen nachhaltige Wirkung zugunsten einer sauberen Stadt.

2 REPRESSION



Mit gezielten Repressionsmassnahmen sollen Littering, illegale Ablagerung von Abfällen, das Benutzen der Sammelstellen ausserhalb der Öffnungszeiten, Schmierereien, Wildplakatierung und unkorrektes Herausstellen der Abfallsäcke unterbunden werden.

3 REINIGUNG



Mit Zusatzreinigungen wird das bestehende Reinigungsangebot gezielt ergänzt. Im Vordergrund steht zudem die korrekte Entsorgung der Abfälle.

2.2 UNSER TEAM

Die Organisation «Subers Bärn – zäme geits!» besteht aus einem Koordinationsteam mit jeweils einer Vertretung aus den beteiligten Dienststellen sowie Dritten:

Dienststellen	Dritte
Tiefbau Stadt Bern	BERNMOBIL
Entsorgung + Recycling Stadt Bern	Kantonspolizei
Stadtgrün Bern	Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit
Immobilien Stadt Bern	Trash Hero Bern
Polizeiinspektorat Stadt Bern	Gemeinde Köniz
Pinto	Gemeinde Ostermundigen

Das Koordinationsteam traf sich 2025 zu vier Sitzungen.

02: FOKUS BEVÖLKERUNGSUMFRAGE

Im Sommer 2025 wurde im Auftrag von Entsorgung + Recycling Stadt Bern durch gfs.bern erhoben, wie zufrieden die Berner Stadtbevölkerung mit dem aktuellen Entsorgungssystem ist und wie sie die Sauberkeit im öffentlichen Raum wahrnimmt.

HOHE ZUFRIEDENHEIT

Ein Blick in die Resultate zeigt: Die Sauberkeit wird positiv wahrgenommen, die Befragten sind zufrieden mit der Sauberkeit im öffentlichen Raum. 90% sind mit der Sauberkeit in Parks und Grünanlagen zufrieden, gefolgt von Strassen und Trottoirs sowie Wohnquartieren (je 88%), Tram- und Bushaltestellen (87%), öffentlichen Plätzen und dem Aareufer (je 86%).

Weniger zufrieden ist die Wohnbevölkerung mit der Sauberkeit auf Spielplätzen und Schulhöfen. 63% der Befragten sind zufrieden mit der Sauberkeit an diesen Orten, während 32% keine Angaben zu dieser Frage machten.

PROBLEMWAHRNEHMUNG LITTERING

Rund die Hälfte der Einwohner*innen empfindet dennoch Littering, also das Zurücklassen von Abfall an öffentlichen Orten, als grosses Problem. Die Problemwahrnehmung ist tendenziell dort höher, wo der öffentliche Raum stark genutzt wird, wie z.B. an zentralen Orten in der Stadt oder in dicht besiedelten Randquartieren. Für 47% der Befragten ist Littering ein kleines Problem. Die Bevölkerung ist hier also gespalten.

Die Art von Verschmutzung, welche die Befragten im öffentlichen Raum am meisten stört, ist mit Abstand das achtlose Wegwerfen von Abfällen wie

Verpackungen, Dosen oder Flaschen (77%). Weitere Störfaktoren sind überfüllte Abfallkübel (50%), Zigaretenstummel (46%), illegal entsorgtes Sperrgut wie Möbel oder Elektrogeräte (43%) und aufgerissene Abfallsäcke am Strassenrand (41%).

ABFALLENTSORGUNGSSYSTEM

Zufrieden ist die Bevölkerung auch mit dem Abfallentsorgungssystem der Stadt Bern: 95% beurteilen die Kehrriichtabfuhr im Alltag als gut. Nur 5% sind weniger zufrieden.

Ebenfalls 95% sprechen den Abfalltrennsystem-Boxen im öffentlichen Raum eine wichtige Bedeutung zu. 4 von 5 Berner*innen nutzt diese mindestens wöchentlich, über die Hälfte sogar mehrmals wöchentlich oder täglich.

Im Rahmen der Umfrage zeigte sich auch, dass 81% der Entsorgung in Containern positiv gegenüberstehen. Als grösste Vorteile nannten die Befragten den Schutz vor zerrissenen Abfallsäcken und dass Abfälle generell nicht auf die Strasse gehören.

Weitere Detailinformationen und Resultate aus der Bevölkerungsbefragung sind hier verfügbar.

Für Subers Bärn ergeben sich aus der Befragung spannende Hinweise zu den Kernthemen Sauberkeit im öffentlichen Raum und Littering, welche zukünftig in die Projekte und Kampagnen einfließen können.

2.3 SAUBERKEITS-CHARTA



INFOBOX

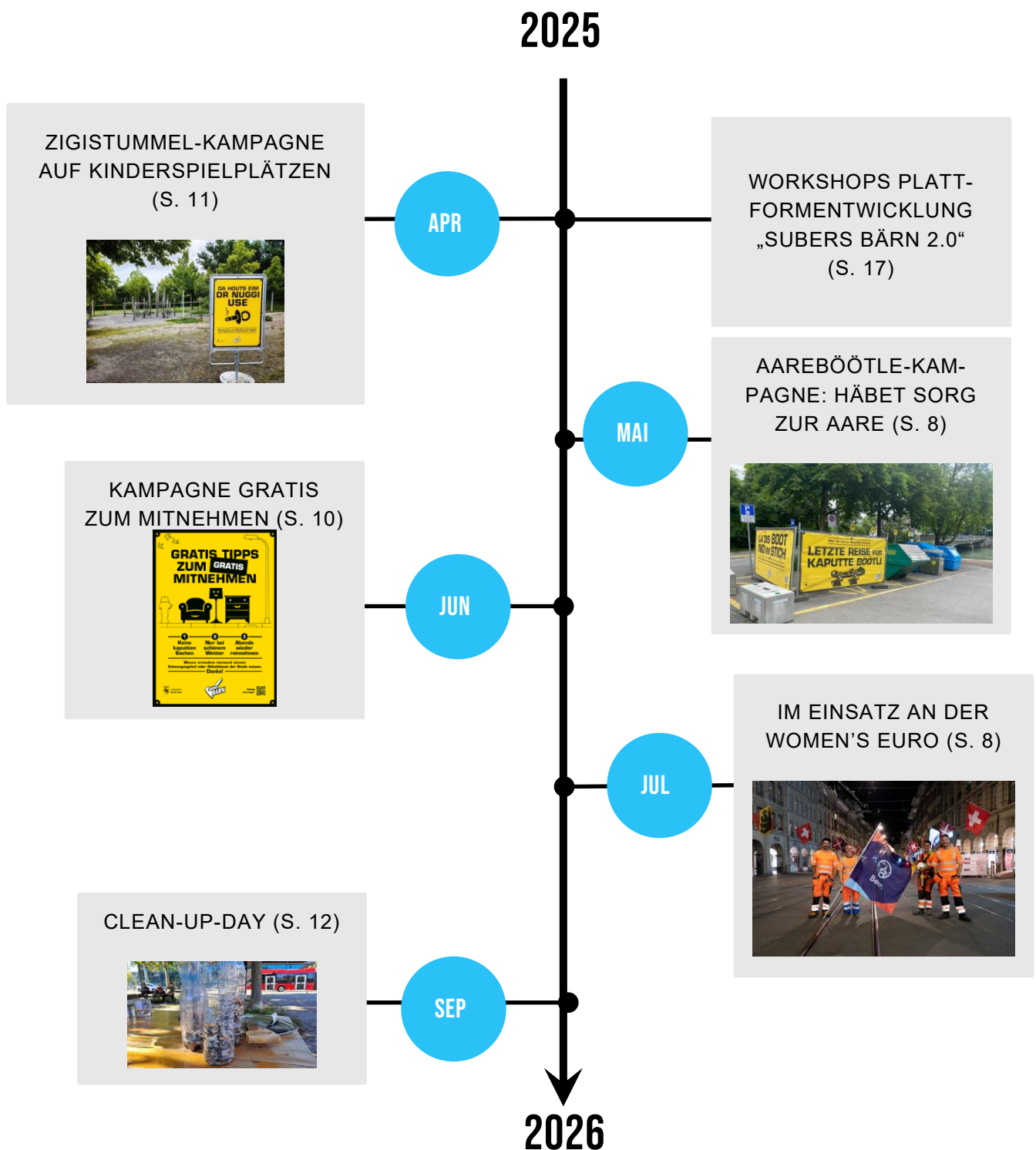
Die Sauberkeits-Charta ist ein Instrument der Berner Grossverteiler und Detailhändler*innen, Gastrobetriebe, Hotels und zahlreichen Eventveranstaltenden im Kampf gegen Littering und ungenügende Abfalltrennung im öffentlichen Raum. Die Charta, welche unter Federführung von BernCity und in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Bern entwickelt worden war, wurde 2022 lanciert. Im Auftrag des Stadtrats hat der Gemeinderat die Ziele der Charta für die Innenstadt hinsichtlich Littering und Abfalltrennung gemeinsam mit BernCity festgelegt.

ZUSAMMENARBEIT SUBERS BÄRN-SAUBERKEITS-CHARTA

Je eine Vertretung von «Subers Bärn» und der «Sauberkeits-Charta» sind gegenseitig in den jeweiligen Kerngruppen vertreten. Fürs Jahr 2026 ist eine gemeinsame Sensibilisierungskampagne zum Thema Abfalltrennsysteme in der Innenstadt geplant. Zudem findet ein regelmässiger Austausch und Zusammenarbeit zur Messung der Abfallmengen in der Innenstadt statt, welche als Datengrundlage für die Berichterstattung über die Erreichung der Ziele der Sauberkeits-Charta gegenüber dem Berner Gemeinde- und dem Stadtrat dient.



03: AKTIONEN 2025

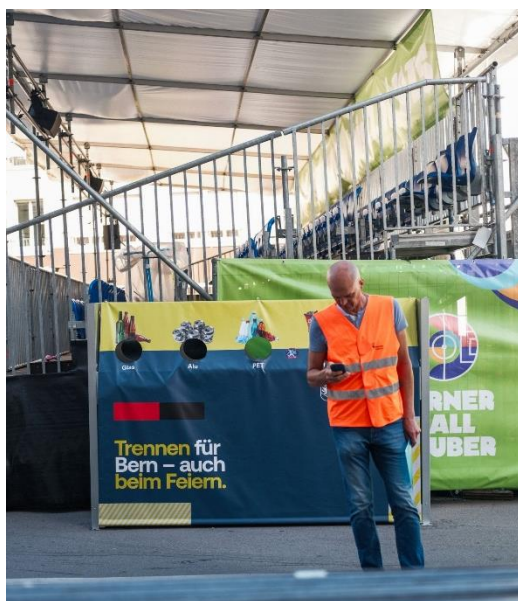


INFRA REINIGUNG

WOMEN'S EURO

Während den intensiven EM-Wochen waren in Bern nicht nur die Fussballerinnen, sondern auch das Team der Infra Reinigung von Tiefbau Stadt Bern (TSB) gefordert. Ihre Bilanz:

«Der Stadtteil I war natürlich besonders gefordert», sagt Valerio Mascio, Leiter Stadtteile der Infra Reinigung bei TSB. Hier lag die Fanzone, der Corner Waisenhausplatz, dazu kamen tausende Fans auf den Strassen der Innenstadt. «Wir haben das Personal aufgestockt und die Schichten angepasst. Viele Spiele starteten erst um 21 Uhr, also haben wir vorher nochmals alle Kübel geleert.»



Trotz des Trubels: Der erwartete Reinigungsaufwand hielt sich in Grenzen. Auch bei den Fanmärschen sei es erstaunlich sauber geblieben. «Wir mussten den Abfall fast suchen», sagt Mascio. «Erst beim

Spiel Schweiz–Spanien mit rund 25'000 Leuten kam mehr zusammen. Aber selbst da: Der Ghüder wurde weitgehend bei den Eimern deponiert, nur wenig blieb auf den Gassen liegen.» Das Publikum sei auffallend diszipliniert gewesen.

AAREBÖÖTLE-KAMPAGNE

Ebenfalls im Sommer wurde bereits zum dritten Mal die Aareböötle-Kampagne durchgeführt. Entlang der beliebten Aareböötle-Strecke waren 19 Gemeinden involviert und wiesen mit Plakaten auf die Abfallentsorgung beim Aareböötle hin.

Das Team der Infra Reinigung war an schönen Sommerwochenenden wiederum an der Auswasserungsstelle im Marzili präsent. Es leistete Hilfestellung beim Entsorgen und richtigen Trennen des anfallenden Abfalls: Glas, Alu und Restabfall. Trotz der Hinweise, noch funktionstüchtige Gummiboote weiterzuverwenden oder kaputtgegangene Boote zu reparieren, kam wieder eine beträchtliche Menge an entsorgten Gummibooten zusammen: **3'840kg** «Gummiboot-Abfall» landeten im Container.

TEMPORÄRE RECYCLING-STATIONEN

Um dem saisonal erhöhten Littering in den Sommermonaten gezielt entgegenzuwirken, hat die Infra Reinigung erstmals temporäre Recycling-Stationen eingerichtet. Diese Stationen ermöglichen die getrennte Entsorgung von PET, Alu, Papier und Restmüll.

Die Stationen wurden an verschiedenen Hotspots aufgestellt – unter anderem am Aareufer und am Europaplatz – um zu testen, ob so weniger Littering entsteht, wenn die bestehenden Abfalleimer bereits gut gefüllt sind. Der Test verlief sehr positiv: Das temporäre Angebot wurde rege genutzt, und es zeigte sich, dass zusätzliche Sammelmöglichkeiten an frequentierten Standorten das Littering merklich reduzieren können.

Auf Basis der positiven Erfahrungen wurden inzwischen zwei Stationen beschafft. Damit kann die Infra Reinigung künftig flexibel auf Hotspots reagieren und gezielt temporäre Sammelstellen bereitstellen, um die Stadt sauber zu halten und die Abfalltrennung zu fördern.



ENTSORGUNG + RECYCLING STADT BERN

UMWELTUNTERRICHT

Entsorgung + Recycling Stadt Bern (ERB) finanziert an Stadtberner Schulen Module im Bereich Abfallunterricht. Die Unterrichtsmodule werden von PUSCH (Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz) entwickelt und durchgeführt.

Im Umweltunterricht «Abfall und Konsum» (AKU) lernen Schüler*innen vom Kindergarten bis zur Oberstufe die verschiedenen Aspekte der Entsorgung kennen – von der Abfalltrennung und der korrekten Entsorgung bis zum Littering im öffentlichen Raum. Die Zahl der Schulbesuche ist stabil, doch es dürften noch mehr sein. 2025 fanden 69 Schulbesuche statt. 2024 waren es ebenfalls 69 Besuche und 2023 waren es 54 Besuche.



Bild: PUSCH

ERB und PUSCH arbeiten weiter daran, den Umweltunterricht an den Stadtberner Schulen stärker zu verankern und weiterzuentwickeln. Die Module für Kindergarten und Unterstufe sollen wie bisher weitergeführt werden. Da PUSCH das Modul «Tat-

ort Littering» für Mittel- und Oberstufe sowie für die Gewerbeschulen nicht mehr anbietet, erarbeitet ERB zusammen mit dem Schulamt der Stadt Bern ein neues Angebot für diese Altersklasse. Das neue Angebot mit dem Arbeitstitel «Abfall-Erlebnisparkours» soll ab Schulstart 2026/27 zur Verfügung stehen.

KAMPAGNE GRATIS ZUM MITNEHMEN

Verschenken statt wegwerfen: Im Sinne der Kreislaufwirtschaft begrüsst es ERB, wenn Leute ihre ausgedienten Gegenstände nicht wegwerfen, sondern verschenken. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten wie Brockenhäuser, Kleiderbörsen oder Online-Plattformen. In der Stadt Bern ist es aber auch beliebt, dass Leute ihre Gegenstände direkt vor ihrem Haus verschenken («Gratis zum Mitnehmen»). Für ERB ist diese Art von Verschenken jedoch mit Herausforderungen verbunden: Einerseits unterstützt ERB den Grundgedanken, andererseits ist es nicht erlaubt, Gegenstände auf öffentlichem Raum zu deponieren. Problematisch wird es auch dann, wenn offensichtlich kaputte Gegenstände unter dem Deckmantel «Gratis zum Mitnehmen» gratis entsorgt werden wollen.

ERB hat deshalb im Rahmen einer Kampagne folgende Regeln erarbeitet und zeigt sich kulant, falls sie eingehalten werden:

1. Nichts Kaputtes: Bieten Sie nur Gegenstände an, die noch funktionieren, respektive noch ganz sind.

2. Nur bei schönem Wetter: Stellen Sie nichts heraus, wenn es regnet. Die Gegenstände sollen nicht kaputt gehen.

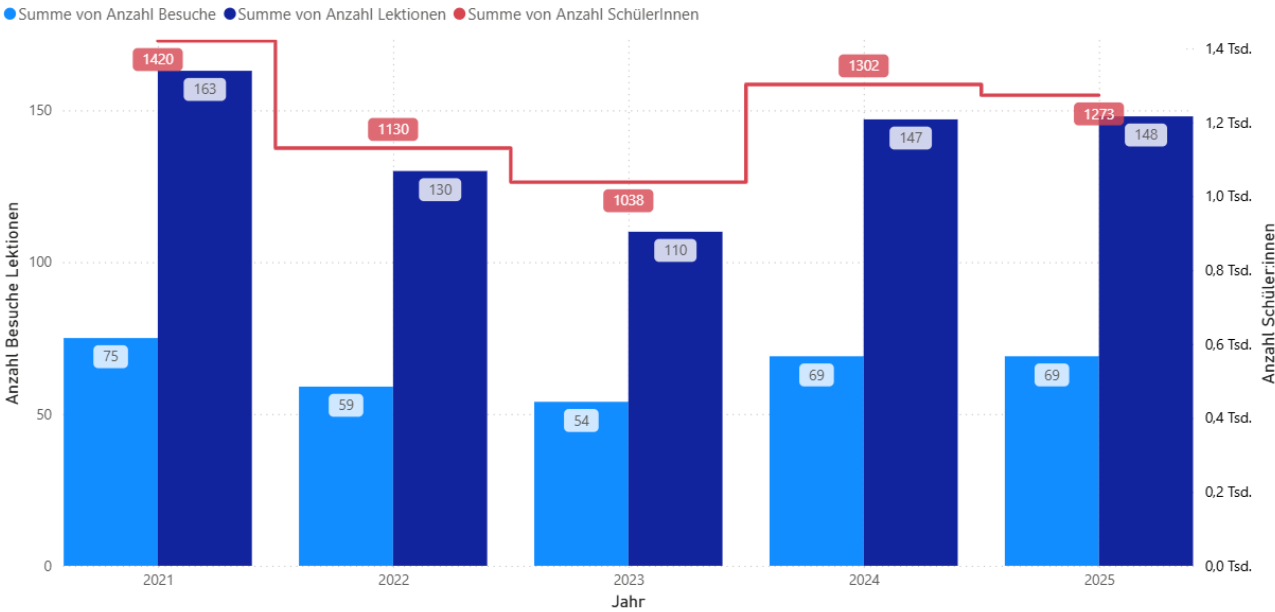
3. Abends wieder rein: Sind Ihre Gegenstände am Abend noch da? Nehmen Sie abends alles wieder rein.



Diese Regeln wurden auf verschiedenen Kanälen wie der Website, Inseraten und einem Video auf Instagram verbreitet. Sie stiessen auf eine grosse Aufmerksamkeit und führten sogar dazu, dass die Universität Bern das Thema in der Nacht der Forschung und in einer europäischen Forschungsgruppe als Beispiel aufnahm. ERB erhielt die Gelegenheit, vor der Gruppe einen entsprechenden Vortrag zu halten.

Ob die Regeln von den Bürger*innen auch tatsächlich eingehalten werden, lässt sich auf Grund fehlender Daten nicht eindeutig sagen. Fakt ist jedoch, dass es ERB mit der Kampagne gelang, einen öffentlichen Diskurs über das Thema anzustossen und die eigene Haltung zum Thema darlegen konnte.

Besuche | Lektionen | Anzahl Schüler:innen / Jahresvergleich



Durchführung Jahr	Summe von Anzahl Besuche	Summe von Anzahl Lektionen	Durchführung Jahr	Summe von Anzahl SchülerInnen
2021	75	163	2021	1420
2024	69	147	2022	1130
2025	69	148	2023	1038
2022	59	130	2024	1302
2023	54	110	2025	1273
Gesamt	326	698	Gesamt	6163

Tabelle: Fünf-Jahresvergleich Anzahl Schulbesuche Pusch Stadt Bern

STADTGRÜN BERN
PARK- UND GRÜNLAND

Die städtischen Park- und Grünanlagen in Bern sind wichtige Orte für Erholung, Freizeitaktivitäten und Begegnung. Ihre hohe Attraktivität führt allerdings zu einem starken Nutzungsdruck – insbesondere in den warmen Monaten und bei schönem Wetter. Um die Sauberkeit und Nutzbarkeit der Parkanlagen sicherzustellen, werden diese regelmässig und stark frequentierten Anlagen auch an Wochenenden gereinigt. Ressourcen werden gezielt eingesetzt, um den Sauberkeitsstandard beizubehalten.

KAMPAGNE ZIGARETTENSTUMMEL

Die Kampagne gegen Zigarettenstummel auf öffentlichen Spielplätzen wurde 2025 aufgrund der

positiven Rückmeldungen aus 2024 weitergeführt und auf weitere Standorte ausgeweitet. Hintergrund ist die weiterhin hohe Belastung einzelner Anlagen durch Littering. Zigarettenstummel stellen dabei nicht nur ein Sauberkeitsproblem dar, sondern auch ein Risiko für Kinder und die Umwelt.

Die Kampagne setzt ein sichtbares Zeichen gegen Zigarettenlittering und sensibilisiert die Bevölkerung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen. Sie ergänzt die regulären Reinigungsarbeiten wirkungsvoll. Die Kampagne wurde zudem kommunikativ über die sozialen Medien (Instagram und LinkedIn) begleitet.

CLEAN-UP-DAY IN KÖNIZ

Wie jedes Jahr hat in Köniz die Gemeinde zum Rundgang am nationalen Clean-Up-Day eingeladen. Zahlreiche Gruppen und Einzelpersonen, Teams und Familien haben sich daran beteiligt. Im Teich des Liebefeldparks hat ein Taucherteam nach Abfällen getaucht.



Alle eingesammelten Abfälle konnten an einem zentralen Sammelpunkt abgegeben werden. Es zeigte sich, dass die Menge der abgegebenen Abfälle in den letzten Jahren immer grösser wurde, was auf eine rege Beteiligung am Clean Up Day schliessen lässt. Ganz besonders geschätzt wird die Teilnahme von Firmen mit Lernenden. Die Sensibilisierung dieser Zielgruppe ist ein wichtiges Ziel von Anlässen gegen Littering – insbesondere auch Zigaretten-Littering.



LITTERING-KAMPAGNE IN OSTERMUNDIGEN

Im Rahmen der von „Subers Bärnzäme geits!“ initiierten Plakat-Kampagne hat sich die Gemeinde Ostermundigen im Sommer 2025 an der humorvollen Kampagne gegen Littering beteiligt. Mit dem Ziel, die Bevölkerung für das Thema „Kehrichtentsorgung im öffentlichen Raum“ zu sensibilisieren, wurden in der Gemeinde kreative Plakate aufgestellt und auch über Social Media informiert.

Mit witzigen Sprüchen und einprägsamen Bildern sollen die Plakate, die von August bis Oktober 2025 an neutralen Punkten wie Kehrichtsammelstellen, Spielplätzen, Schulen, Parkanlagen und dem Freibad aufgestellt waren, die Menschen ansprechen und zum Umdenken bewegen.

Die Plakate wurden an den verschiedenen Stellen rotierend aufgestellt, sodass sie immer wieder auffielen und das Thema Littering in den öffentlichen Raum brachten.

Zusätzlich zu den physischen Plakaten hat die Gemeinde Ostermundigen auch ihre Social-Media-Kanäle genutzt, um die Botschaft weiter zu verbreiten. Mit humorvollen Posts und kurzen Aufrufen wurde das Bewusstsein für das Littering-Problem verstärkt und die Menschen in der Gemeinde dazu ermutigt, ihren Müll korrekt zu entsorgen und so zu einer sauberen Umgebung beizutragen.

Die Littering-Kampagne war eine wichtige Massnahme, um das Bewusstsein für das Thema in Ostermundigen zu schärfen. Es ist wichtig,

dass die Diskussion um eine korrekte Kehrrichtentsorgung und Umweltschutz weitergeführt wird. Ostermündigen möchte ihren Teil dazu beitragen, auch zukünftig den Dialog über Verantwortung und Umweltschutz zu fördern.



KANTONSPOLIZEI BERN

Auch 2025 zeigte die Kantonspolizei Bern an bekannten Brennpunkten verstärkt Präsenz. Die Patrouillen erfolgten zu Fuss, mit dem Pferd oder mit dem Fahrrad. Der Fokus lag dabei insbesondere auf Littering sowie weiteren Widerhandlungen. Es wurden Gespräche mit der Bevölkerung geführt und wenn erforderlich Ordnungsbussen ausgestellt. Während der Berichtsperiode stellte die Kantonspolizei Bern in der Stadt Bern insgesamt 72 Ordnungsbussen wegen Littering aus.

Im Stadtgebiet Bern kam es wiederholt zu problematischen Abfallablagernungen an bestimmten Brennpunkten. Die Kooperation mit den zuständigen Entsorgungsstellen funktioniert sehr gut. Insbesondere an den bekannten Wohnungswechselterminen war eine erhöhte Anzahl von entsorgten Möbeln auf Gehwegen zu beobachten.



POLIZEIINSPEKTORAT

Auch 2025 führte die Orts- und Gewerbepolizei in der Innenstadt uniformierte Kontrollen im Bereich Littering durch. Die Anzahl der ausgestellten Bussen war erneut und erfreulich rückläufig. Nach Einschätzung der Orts- und Gewerbepolizei halten sich die Passant*innen zunehmend an die geltenden Vorschriften. Ein entscheidender Aspekt dabei ist, dass Ordnungsbussen ausschliesslich von uniformierten Mitarbeitenden ausgestellt werden dürfen. Die Uniformierung führt dazu, dass die Mitarbeitenden der Orts- und Gewerbepolizei wahrgenommen werden und in diesem Moment der Abfall nicht auf den Boden geworfen wird.

2025 wurden vier Ordnungsbussen im Bereich Littering ausgestellt, obschon die Orts- und Gewerbepolizei vermehrt, uniformiert unterwegs war.

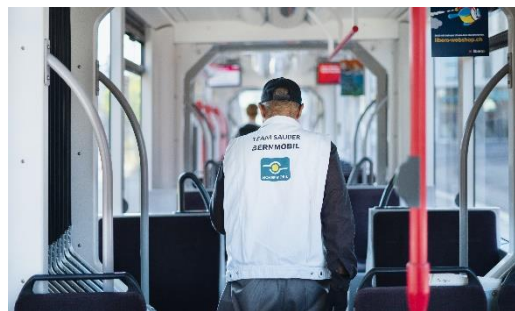
Die präventiven Massnahmen sowie die Kontrollen trugen insgesamt massgeblich zu dieser positiven Entwicklung bei. Darüber hinaus führte die zunehmende Verlagerung des Konsums traditioneller Zigaretten hin zu elektrischen «Vapes» zu einer spürbaren Abnahme von weggeworfenen Zigarettenstummeln.

Die Kombination aus Prävention, gezielter Kontrolle und gesellschaftlichen Veränderungen zeigt, dass die Stadt Bern im Kampf gegen Littering weiterhin auf einem erfolgreichen Kurs ist. Ausnahmen bilden sicherlich Veranstaltungen sowie hohe Personenaufkommen an schönen Wochenenden in Parkanlagen oder der Innenstadt.

BERNMOBIL

«Ä SUBERI SACH!»

BERNMOBIL transportiert in ihren Trams und Bussen jährlich rund 100 Millionen Fahrgäste. Dass bei dieser grossen Anzahl Reisender Abfall liegen bleiben oder Kleber und Graffitis angebracht werden, lässt sich kaum vermeiden. Umso wichtiger ist der tägliche Einsatz des Team «Saubere BERNMOBIL».



Auch 2025 sorgte das Team dafür, dass Trams, Busse und Haltestellen sauber, sicher und einladend bleiben. Gereinigt wurden nicht nur Fahrzeuge, sondern auch Stelen, Ticketautomaten, Smartinfos, Fahrpläne, Abfahrtsanzeigen und Wartehallen.

Allein im Jahr 2025 entfernte das Team 1'561 Graffitis und Tags, 828 Kleber sowie 349 Plakate. Zusätzlich wurden 112 Wartehallen, 9'040 Stelen, 5'680 Ticketautomaten und 3'600 Smartinfos gereinigt. Insgesamt entsorgte das Team Sauber im Jahr 2025 5'700 kg Abfall (2024: 6'050 kg).

Unter dem Strich bleibt: Der Einsatz des Team Sauber BERNMOBIL ist eine Visitenkarte für die Stadt Bern und ein wichtiger Beitrag zur Vandalismusprävention – Tag für Tag, bei jedem Wetter.

VEREINIGUNG BERNER GEMEINWESENARBEIT

Die Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit VBG steht für Lebensqualität in den Berner Quartieren. Sie orientiert sich in allen Stadtteilen an den Bedürfnissen und Themen der Menschen und setzt sich insbesondere für bessere Lebensbedingungen in benachteiligten Quartieren ein.

Dank Quartierarbeit, Quartierzentren, Quartiertreffs und quartierorientierten Projekten profitiert die Quartierbevölkerung u.a. von Infostellen, Treffpunkt- und Austauschmöglichkeiten, günstigen Räumen zum Mieten, der Förderung von Nachbarschaften und tragenden Netzwerken in den Quartieren.

Die VBG-Quartierarbeit und die Begleitgruppe Holligenpark, welche von der Quartierarbeit im Stadtteil 3 während fünf Jahren begleitet und unterstützt wird, sammelt seit der Parkeröffnung Rückmeldungen und beobachtet die Nutzung des Parks. Einmal pro Jahr steht die Begleitgruppe mit Stadtgrün Bern in direktem Austausch bezüglich Ergänzungen oder Anpassungen im Park. Auch im Jahr 2025 ist der Begleitgruppe aufgefallen, dass es viele Zigaretten-Stummel gibt. Daher hat die Begleitgruppe im Frühling 2025 entschieden, selbst auch aktiv zu werden und hat eine kleine Aktion gegen Zigaretten-Stummel durchgeführt. Der gute Austausch mit dem Reinigungsstützpunkt im Stadtteil 3 erleichterte die Organisation der Aktion: die VBG-Quartierarbeit erhielt innerhalb kur-

zer Zeit Greifzangen und Handschuhe, sodass sich eine kleine Gruppe gegen das Zigaretten-Littering einsetzte und dabei einen Beitrag für einen saubereren Park leistete.



Durch die gute Vernetzung mit verschiedenen Akteur*innen können Fragen und Anliegen seitens Quartierbewohner*innen niederschwellig eingebracht und bearbeitet werden. Dank dem Austausch und der Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartner*innen wie Subers Bärn kann die VBG-Quartierarbeit einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zu mehr Sauberkeit im Quartier leisten.

TRASH HERO BERN

2025 engagierte sich Trash Hero Bern mit grossem Einsatz für eine sauberere Stadt und ein stärkeres Bewusstsein für Abfallvermeidung und Plastikverschmutzung. Insgesamt wurden 11 Cleanups und Events durchgeführt, an denen 94 Trash Heroes teilnahmen. Gemeinsam befreiten sie die Umgebung von rund 117 Kilogramm Abfall, darunter über 13'000 Zigarettenstummel. Ein wesentlicher Teil des Abfalls konnte dem Recycling zugeführt werden.

Bereits im Februar nahmen drei Team-Mitglieder am "Trash Hero Europe"-Meeting teil. Der Fokus lag dabei nicht nur auf der fachlichen Vertiefung zu Themen wie Plastikverschmutzung und Kreislaufwirtschaft, sondern insbesondere auf dem Austausch, dem gegenseitigen Lernen und der Stärkung des Netzwerks.

Im März beteiligte sich Trash Hero Bern an der nationalen stop2drop Challenge. Gemeinsam mit stop2drop führten sie einen Cleanup in der Berner Altstadt durch und sammelten mehrere tausend Zigarettenstummel. Die Aktion machte deutlich, wie präsent Zigarettenlittering im öffentlichen Raum weiterhin ist.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Sommer auf dem Cleanup der Grossen Schanze. Neben der Sammlung von über 2'500 Zigarettenstummeln wurden 497 einzelne Plastikgegenstände systematisch nach Plastikart und Marke erfasst und dokumentiert. Diese Datenerhebung trug dazu bei,

die Zusammensetzung des Litterings besser zu verstehen und die Problematik von Einwegplastik sichtbar zu machen.



Im November folgte ein besonders eindrücklicher Einsatz in der Nähe des Fussballstadions, bei dem in einem Gebüsch 283 Aludosen entfernt wurden. Der Fund zeigte exemplarisch, wie stark einzelne Orte von gezielter Vermüllung betroffen sein können.

Das Kernteam von Trash Hero Bern wurde 2025 um drei engagierte Personen erweitert, wodurch die Grundlage für eine langfristige und stabile Weiterführung der Aktivitäten gestärkt wurde.

Mit Blick in die Zukunft möchte Trash Hero Bern wieder stärker im öffentlichen Raum präsent sein und über unterschiedliche Kanäle mehr Freiwillige erreichen, um die Wirkung in der Stadt Bern und Umgebung weiter auszubauen. Möglich wird dieses Engagement durch die wertvolle Unterstützung der zuständigen Ämter sowie durch den grossen Einsatz der zahlreichen freiwilligen Helfer*innen, denen unser herzlicher Dank gilt.

04 AUSBLICK: SUBERS BÄRN 2.0

STANDORTBESTIMMUNG

Um den Herausforderungen im Bereich Littering und Sauberkeit in Bern auch in Zukunft gerecht zu werden, lancierte Tiefbau Stadt Bern 2023 einen Prozess zur Weiterentwicklung von Subers Bärn. Durch eine breite Online-Umfrage und gezielte Interviews wurde eine Standortbestimmung von Subers Bärn erstellt. Diese gab Aufschluss über die Wahrnehmung der Sauberkeit im öffentlichen Raum, zeigte den Mehrwert einer Zusammenarbeit wie Subers Bärn auf und gab thematische sowie organisatorische Hinweise für die Weiterentwicklung der Kampagne.

VON DER KAMPAGNE ZUR PLATTFORM

Die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) sprach sich 2024 für die Weiterentwicklung von der «Kampagne Subers Bärn» zur «Plattform Subers Bärn 2.0» aus.

Neu sollen auch Themen wie die Reduktion und Vermeidung von Abfällen behandelt werden und nicht nur Sensibilisierungskampagnen, sondern auch weitere Aktivitäten umgesetzt werden.

START AB 2026

In thematischen Workshops (2025) wurden die drei neuen Tätigkeitsfelder von Subers Bärn (Reduktion & Vermeidung, Beseitigung & Entsorgung sowie Bewusstsein & Disziplin) ausgearbeitet. Ab 2026 befindet sich Subers Bärn 2.0 im Aufbau zur neuen, erweiterten Organisation, in der nicht nur neue Themen aufgegriffen werden und weitere städtische Ämter mitwirken, sondern offiziell auch zwei weitere Gemeinden, Köniz und Ostermundigen, beteiligt sind.



TÄTIGKEITSFELDER VON SUBERS BÄRN 2.0

1 REDUKTION & VERMEIDUNG

2 BESEITIGUNG & ENTSORGUNG

3 BEWUSSTSEIN & DISZIPLIN

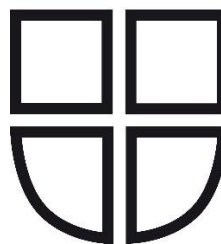
ANHANG

A MEDIENSPIEGEL



MEDIUM	PUBLIKATIONS-DATUM	TITEL UND LINK
Nau.ch	02.08.2025	<u>«Frechheit»: Berner Abfallsünder entsorgen alte Schlitten im Wald</u>
Berner Zeitung	12.09.2025	<u>100 Franken für einen Zigistummel am Boden: So will die Schweiz Abfallsünder abschrecken</u>
Bieler Tagblatt (S. 15)	13.09.2025	100 Franken für Zigistummel am Boden
Berner Oberländer (S. 5)	13.09.2025	So will die Schweiz Abfallsünder abschrecken
Der Landbote (S. 8)	18.10.2025	Saubere Berge, Schmutz in den Städten
Der Bund	18.10.2025	<u>Beim Wander Abfall-Streber, in der Stadt Ghüder-Grüsel – was ist los mit uns Schweizern?</u>
Berner Zeitung	13.11.2025	<u>Berner Abfallkübel sind: «Nicht auf Diät»</u>

B WEBSEITENLINKS PARTNER

**Stadt Bern****BERN MOBIL**
ZUSAMMEN UNTERWEGS**VBG**Vereinigung
Berner
Gemeinwesenarbeit**POLICE**(Gemeinde
OstermundigenGemeinde
Köniz

C KONTAKT

Geschäftsstelle Subers Bärn

subers@bern.chSauberkeits-Hotline: [+41 79 669 40 00](tel:+41796694000)